

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Bernsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landeshut, Volkensbain, Schönau, Lahn, Greiffenberg und Friedeberg a. Du. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 33.

Hirschberg i. Schl., Freitag, den 10. Mai

1889.

Die Lohnbewegung im Rheinland und in Westphalen.

Unsere Leser werden gewiß mit besonderer Theilnahme von den Drahtberichten Kenntniß genommen haben, in welchen uns die schrecklich überraschenden Mittheilungen über die Ausbreitungen der rheinischen Streikbewegung übermittelte wurden. Eine streng sachliche Schilderung der Verhältnisse ist sicherlich heute von besonderer Interesse und eine solche glauben wir in einem Blatt aus dortiger Gegend, in der Rh. Westf. Ztg., gefunden zu haben. Sie möge in ihren Hauptstellen hier ihren Platz finden. Das genannte Blatt schreibt: Wir hatten uns der Hoffnung hingegeben, das trotz aller Aufreizungen zur Unzufriedenheit der gesunde Sinn der ansässigen Arbeitsbevölkerung, die üblen Erfahrungen, welche man im Jahre 1872 bei dem Massenstrike gemacht, die Erkenntniß, daß die Zechenverwaltungen sämmtlich freiwillig, ohne vorher dazu gedrängt worden zu sein, schon seit länger als einem Jahre fast durchgängig von Monat zu Monat eine Lohnaufbesserung haben eintreten lassen: daß alles dies dazu beitragen werde, die Arbeiter von unüberlegten Schritten abzuhalten. Leider ist die Hoffnung nicht erfüllt worden. Auf mehreren Zechen sind die Wünsche der Arbeiter bezüglich der Aufbesserung ihrer Löhne nicht, wie es das bisherige zwischen den Zechenverwaltern und den Arbeitern bestehende gute Verhältniß erwarten lassen durfte, in maßvoller Weise, sondern in der Form von kategorisch gestellten Bedingungen, ja an einzelnen Stellen sogar unter Drohungen vorgetragen worden. Es hat den Anschein, als wenn in einzelnen Bezirken nicht mehr nach den Rathschlägen des ernsten, gereiften Arbeiters gehandelt wird, sondern daß die unruhigen, von außen hergezogenen fremden Elemente über Erfahrung und Klugheit den Sieg davon getragen haben. Die traurigen Ereignisse, welche am Sonnabende in Gelsenkirchen vorgefallen sind, wurden angezettelt durch diese Elemente und hervorgerufen durch junge unreife Burschen von noch nicht einmal 20 Jahren und werden am allermeisten von der alten ansässigen Arbeiterbevölkerung beklagt und verurtheilt. Schon jetzt scheint mancher der ursprünglichen Führer der Lohnbewegung zu empfinden, daß ihm dieselbe über den Kopf wächst und die Leitung, wie die am 5. Mai in Dortmund abgehaltene Arbeiterversammlung gezeigt hat, gänzlich in socialdemokratische Hände überzugehen droht. Wie aus den amtlichen statistischen Nachweisungen zu ersehen, war schon im Jahre 1887 der reine Jahreslohn nach Abzug aller Arbeitskosten, der Knappschafts- und Krankenkassenbeiträge, für den unter Tage beschäftigten Bergarbeiter durchschnittlich 986 Mk. (gegen 857 im Saarbrückener Bergrevier, 696 Mk. im Halle'schen Bergrevier und 537 Mk. in Oberschlesien.) Im Jahre 1888 hat, wie Jedermann weiß, der Lohn eine weitere bedeutende Steigerung aufzuweisen. Obgleich uns die amtlichen Zahlen noch nicht vorliegen, so schätzen wir dieselbe doch niedrig auf mindestens 910 Mk. Die allmähliche Steigerung ist aus folgenden Zahlen ersichtlich. Sie betrug seit 1879 (von wo ab erst auch die amtliche Feststellung der Löhne erfolgte):

1885	101 829	28 970 523	136,2	864	2,66
1886	99 787	28 497 317	133,7	841	2,58
1887	99 534	30 150 238	140,0	836	2,57
1888	105 428	33 223 614	159,4	910	

Die Tabelle zeigt, daß die Löhne genauen Schritt mit der Besserung der Verkaufspreise gehalten haben. Im Einzelnen ist das Verhältniß ein noch günstigeres gewesen. Wir kennen mehrere Zechen, auf denen in den dem besseren Jahre 1883 folgenden Jahren die Verkaufspreise sich wieder verschlechterten und die Löhne trotzdem den erhöhten Stand, welchen sie im Jahre 1883 eingenommen, behauptet haben. Im Jahre 1885 noch hat im Handelskammerbezirk Dortmund, der etwa ein Fünftel der gesammten Ruhrkohlenproduction vertritt, der Kohlenbergbau nach Abzug der Ausbeute und Dividenden mit einem nachweisbaren Verlust von 5 846 908 M. gearbeitet. Auch davon scheinen oder wollen diese Aufbeher nichts wissen, daß die neuere sociale Gesetzgebung dem Kohlenbergbau im Interesse der Arbeiter Opfer erlegt, welche hoch in die Hunderte von Millionen gehen, Opfer, an die zu Anfang der 70er Jahre und im ganzen siebensten Jahrzehnt noch kaum gedacht wurde. Wie schon die bisherigen Lohnaufbesserungen gezeigt haben, kommen die Zechenverwaltungen berechtigten Wünschen der Arbeiter gerne entgegen. Sie haben aber das Recht und die Pflicht zu beanspruchen, daß diese Wünsche in der passenden Form vorgetragen werden und nicht die Grenzen übersteigen, welche durch das wirtschaftliche Gesetz von „Angebot und Nachfrage“ sowohl in Bezug auf den Arbeitslohn, wie in Bezug auf die Kohlenpreise von selbst bestimmt werden. Die bisher stattgefundenen Strikes sind zudem offene Contractbrüche, da Seitens der die Arbeit verweigern den Belegschaften die gesetzliche vierzehntägige Kündigungsfrist nicht einmal eingehalten worden ist. Auch das beweist die Regellosigkeit und Unsinnigkeit der Strike-Bewegung.

ist bekant und erklärlich, obwohl fast jedes solcher Mittel durch irgend eine ärztliche Autorität empfohlen wird, wie man aus der solchen Mitteln beigegebenen Litteratur stets ersehen kann. Es ist nun bezeichnend, daß man in ärztlichen Kreisen den doch wirklich ganz einfachen und natürlichen Standpunkt, den die Nordd. Allg. Ztg. in dieser Angelegenheit von je her eingenommen hat, und der darin besteht, daß nur der Gesundheit schädliche oder giftige Stoffe von dem freien Verkauf und der Anpreisung ausgeschlossen, die andern aber dem Publikum zugänglich gemacht werden, resp. bleiben sollten, nicht richtig auffassen will, sondern als Erfolg der Durchführung derselben eine grauenhafte Verwirrung hinstellt.

Zum Beweise dieser falschen Auffassung ihres Standpunktes führt die Nordd. Allg. Ztg. eine Auslassung des ärztlichen Vereinsblattes an, der sie entgegenhält, daß die Apotheker, weit entfernt, eine Freigabe der giftigen und schädlichen Stoffe für den Hausverkauf zu verlangen, sich mit dem Standpunkt, den die Regierung bei Gelegenheit der Berathung der Arztpetition gegen den Geheimmittelhandel darlegte, sich einverstanden erklären. Sie schließt sodann mit folgender Bemerkung:

Mit einer einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Arzneimitteln dürften übrigens die Beschwerden auch von ärztlicher Seite verschwinden, denn die Aerzte werden sich mit dem Zustande, der ohnehin dem früher herrschenden entsprechen dürfte, wieder versöhnen, und die Beunruhigung, welche durch eine locale Behandlung allgemeiner Interessen ins Leben gerufen ist, wird dem normalen Zustande der Rechtsicherheit wieder weichen müssen. Es steht nun zu hoffen, daß diese Regelung nicht mehr allzulange auf sich warten läßt.

Parlamentsbericht vom 8. Mai.

Gestern ist der Reichstag wieder zusammengetreten und schon heute ist die Beschlussfähigkeit desselben constatirt worden. Beschlussfähig war er bereits gestern, doch lag gestern keine Veranlassung vor, die Präsenz festzustellen. An der gestern abgebrochenen Debatte über die Berechnung der Beiträge und Renten nahmen noch Theil Abgg. Graf Mirbach (cons.) und Ricker (reif.) als Gegner der Vorlage. Ferner Staatssecretär von Bötticher, der den Mirbach'schen Ausführungen eingehend entgegentrat und Dr. v. Frege, der gleichfalls die Vorlage befürwortete. Hierauf wurde Schluß der Debatte beantragt und gleichzeitig die Beschlussfähigkeit des Hauses bezweifelt. Die Auszählung ergab die Anwesenheit von 176 Mitgliedern, also Beschlussfähigkeit. Weiterberatung morgen.

Tageschau.

Zur Regelung des Geheimmittelswesens
ergreift die Nordd. Allg. Z. wieder einmal in dankeswerther Weise das Wort, indem sie Folgendes ausführt: An einer Regelung des Geheimmittelswesens durch eine über ganz Deutschland reichende gesetzliche Bestimmung sind nicht allein die Fabrikanten und Verkäufer, sondern auch das gesammte Zeitungswesen interessiert; vor allen Dingen aber fordert die Rechtsgleichheit gebieterisch, daß nicht in einigen Bezirken diese, in andern jene Schranken errichtet werden, wie es grade die noch so wohlwollende Auffassung der Bezirksregierungen eingiebt. Welche Besonderlichkeiten diese einseitige Behandlung des Geheimmittelswesens zu Tage fördert, ist mehrfach erörtert; es geht sogar so weit, daß an einzelnen Orten des deutschen Reiches thatsächlich als gut anerkannte, ja, kaum entbehrliche Stärkungs- und Nährmittel von der öffentlichen Anzeige in Blättern ausgeschlossen und somit dem Publikum weniger zugänglich gemacht werden. Daß die Aerzte eine möglichst weitgehende Einschränkung des Verkaufes von sogenannten Geheimmitteln befürworten,

Der Bau des Nordostseekanals.

beansprucht nicht allein aus dem Grunde besonderes Interesse, weil er das erste Unternehmen dieser Art ist, welches das Reich selbst und in eigener Regie ausführt. Die Bedeutung und der Umfang der Bauausführung ist auch an sich geeignet, die Aufmerksamkeit rege zu machen. Offiziell wird hervorgehoben: Schon der Kostenbetrag von 150 Mill. Mk., welcher für die Bauausführung in Anschlag gebracht ist, läßt die Großartigkeit des Unternehmens deutlich erkennen. Allein auch im Einzelnen tritt diese augenfällig in Erscheinung. So sind nicht weniger als 14 Trockenbagger in Thätigkeit. Die Zahl der Arbeiter beträgt 3000. Der Werth des Inventars der einzelnen Unternehmer ist ungemein groß. Bei dem einen erreicht der Werth desselben den hohen Betrag von 2 Millionen Mark. Die Bauausführung selbst, welche soeben von dem Staatssecretär von Bötticher in Begleitung des kaiserl. Geh. Ober-Regierungsrath Bartels besichtigt worden ist, macht den günstigsten Eindruck. Auf der ganzen Linie, mit Ausnahme der Strecke bei Rendsburg, wo die Canallinie selbst einer Aenderung gegen den ersten Plan unterzogen ist, sind die Bauarbeiten im vollsten Betriebe. Sie befinden sich naturgemäß überwiegend noch im Stadium der Erdarbeit, nur an zwei Stellen wird im Wasser gearbeitet. Neben den eigentlichen Arbeiten für den Canal laufen eine Reihe von Bauausführungen her, welche die Verlegung derjenigen Eisenbahnstrecken bezwecken, die von dem Canalbau in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Terrain hat bisher keinerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten bereitet. Von besonderem Interesse ist die Bauausführung auf derjenigen Strecke bei Hochtonn, auf welcher der Canal durch ein großes Sumpfterrain durchgelegt werden muß. Hier werden parallel in gewisser Entfernung zwei Sanddämme vorweg getrieben, deren Versinken dem Terrain die nöthige Festigkeit gewährt, um dazwischen das Bett des Canals mit Sicherheit ausheben zu können. Der Grunderwerb für den gesammten Canal ist bis auf ei-

Belagschaft.	Förderung.	Werth der Förd. in Mill. Mark.	Jahresverdienst des Arbeiters.	Nettolohn pro Kopfu. Schlacht.
1879	76 992	20 380 420	84,7	740
1880	80 152	22 502 121	103,0	798
1881	83 330	23 642 548	108,3	822
1882	89 718	25 873 428	118,7	866
1883	97 564	27 862 956	132,2	905
1884	100 953	28 403 258	135,0	875

nige Kleinigkeiten durchgeführt. Im Großen und Ganzen ist das gethellte Arbeitspensum bisher innegehalten worden und haben die deutschen Unternehmer das in sie gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt.

Von der Pariser Ausstellung.

Das „Globe civil“ bringt nähere Angaben über den Riesenglobus der Pariser Ausstellung. Dieser Globus hat den bisher unerhörten Umfang von 40 Meter und einen Durchmesser von 12,73 Metern, so daß ein Kilometer auf demselben eine Länge von einem Millimeter einnimmt und Berlin als Punkt von etwa einem Centimeter Durchmesser erscheint. Das Gerüst des Globus besteht aus Eisenstangen, über welche man 585 Papptafeln gespannt hat, welche vorher von Malern nach Vorlagen mit dem Bilde des jeweiligen Theils der Erdoberfläche bemalt waren. Der Globus ist drehbar. Er steht in einem Gebäude mit Galerien, von welchen aus man sich jeden Theil genau ansehen kann. — Die 5000 Quadratmeter große Fläche des ersten Geschosses des Eiffelthurms ist folgendermaßen ausgenutzt. Die vier Räume zwischen den Pfeilern bergen je ein französisches, russisches, vlämisches und englisch-amerikanisches Speisehaus, deren Fenster einerseits nach der Umgegend des Thurms, andererseits nach dem Hof zwischen den Pfeilern hinausgehen. Diese aber bergen die vier Aufzüge, die Treppen sowie kleine Läden, in welchen Fahrkarten zum Besteigen der höheren Geschosse verkauft werden. Das erste Geschos liegt 55 Meter über dem Marsfelde.

Von der zweiten Plattform, 115 Meter über dem Erdboden, hat die Zeitung Figaro einen Theil gemiethet und dort aus nordischen Hölzern eine Hütte errichten lassen, deren Vorderseite derjenigen des Figaro-Hauses in der Rue Drouot ähnlich sieht. Dort ist alles für den Druck eines Blattes eingerichtet: eine Schnellpresse, die durch einen Gasmotor in Bewegung gesetzt wird, die Sitze für zwölf Setzer, Werkstätten für drei Stereotypen, ein Pult für einen Corrector und ein Tisch für etliche Redacteurs; denn der „Figaro de la Tour Eiffel“, eine kleine Sonderausgabe des großen Boulevardblattes, muß ganz und gar, mit Ausnahme des Papiers, auf dem Thurme hergestellt werden. Jedem Besucher der lustigen Höhe wird auf sein Verlangen eine Nummer des Blattes eingehändigt, welche noch die besondere Erwähnung enthält, daß Herr, Frau oder Fräulein X. an dem und dem Tage den Eiffelthurm erklimmen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. Mai.

— Vom Hofe. S. M. der Kaiser ist am Mittwoch früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen. Nach seiner Ankunft im königlichen Schlosse erledigte der Kaiser zunächst die laufenden Regierungsangelegenheiten und nahm einige Vorträge entgegen. Bald nach 8 Uhr begab er sich nach der Caserne des 1. Garde-Dracoen-Regiments, stieg dort zu Pferde und begab sich dann nach dem Tempelhofer Felde, um den Truppenübungen beizuwohnen. Nach Beendigung derselben nahm der Kaiser mehrere militärische Meldungen entgegen und kehrte alsdann nach dem königlichen Schlosse zurück. Dort arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts, Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Lucanus, und nahm einige Vorträge entgegen. Am Nachmittag wird der Kaiser um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr sich zur Mittagstafel nach dem Officiercasino des 3. Garde-Grenadier-Regiments z. F. begeben.

— S. M. die Kaiserin wurde gestern Nachmittag bei ihrer Ankunft in Eckernförde von der Bevölkerung mit jubelnder Begeisterung empfangen. Der Herzog, die Herzogin und Prinz Julius von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg begrüßten die hohe Frau am Bahnhof und geleiteten sie durch die reichgeschmückte Stadt nach Schloß Grünholz, wo S. Majestät bis Freitag verbleibt.

— Das Befinden der Königin-Mutter von Bayern ist nach den letzten Nachrichten leider derart, daß man auf das Aeußerste gefaßt sein muß.

— Am 7. Mai, am Jahrestage des Blind'schen Attentates, brachte, wie alljährlich, die Capelle des 2. Garderegiments z. F. dem Reichstanzler Fürsten von Bismarck ein Morgenständchen. Bekanntlich waren es Soldaten des 2. Garderegiments, welche zur Zeit des Attentates am 7. Mai 1866 auf Wache zogen und dabei den Attentäter festnahmen.

— Der Regierungspräsident von Erfurt, v. Brauchitsch, hat auf Grund der §§ 1 und 6 des Socialistengesetzes den „Verein zur Erzielung volksthümlicher Wahlen“ zu Nordhausen verboten.

— Der erste Band des Werkes des Hrn. v. Poschinger „Fürst Bismarck als Volkswirth“ ist erschienen. Das Buch enthält alle Reden Bismarcks über die verschiedensten wirthschaftlichen Fragen bis zur Uebernahme des Handelsministeriums, seine hierüber bekannt gewordene amtliche

und nichtamtliche Correspondenz. Außerdem enthält das Werk eine große Zahl zur Sache gehöriger, vertraulicher Gespräche Bismarcks, wovon wohl die Mehrzahl bei Gelegenheit seiner parlamentarischen und sonstigen Empfänge geführt sein mag.

Ausland.

Oesterreich. Die Wiener Pferdebahngesellschaft hat sich nunmehr dazu bequemt, ihren Kutschern bedeutendere Zugeständnisse zu machen, als zu welchen sie sich anfänglich geneigt gezeigt hatte. Der Verwaltungsrath hat sich entschlossen, die Lohnregulirung sofort eintreten zu lassen unter Zugrundelegung des Dienstalters. Die Arbeitszeit soll künftig eine zwölfstündige sein einschließlich einer Stunde Essenszeit, unter Aufrechterhaltung der bisher üblichen Entlohnungssätze. Nachdem die Kutscher selbst die Bitte ausgesprochen, in besonderen Fällen zu einer mehr als zwölfstündigen Dienstleistung zugelassen zu werden, ist dies gewährt und für jede Ueberstunde eine Vergütung von zehn Kreuzern festgesetzt. In einer Zuschrift an die Zeitungen erklärt der Verwaltungsrath: „Die Kutscher haben für die Gewährung ihrer Bitte dem Verwaltungsrath ihren besondern Dank ausgesprochen und sich auch bezüglich der übrigen Begehren zufrieden gestellt erklärt. Der regelmäßige Tagelohn der einzelnen Kutscher beträgt nunmehr 1 Fl. 50 Kr. bis 1 Fl. 70 Kr. österreicherische Währung. Damit ist zwar etwas, aber noch nicht viel gewährt. — Auch der Hohenwartclub, in welchem Tiroler, Dalmatiner und Slovenen sitzen, hat einstimmig die Ansicht ausgesprochen, daß der Entwurf des neuen Volksschulgesetzes ohne wesentliche Aenderungen in confessioneller und föderalistischer Richtung unannehmbar ist. Das Grazer Volksblatt, das Organ des Prinzen Liechtenstein, greift Gautsch in heftigster Weise an und erklärt dessen Stellung für unhaltbar, weil der Entwurf ein Demissionsgesuch bedeute.

Italien. Wie bereits gemeldet, befindet sich der Vesuv seit einigen Tagen wieder in großer Thätigkeit. In Resina ist das unterirdische Getöse des Vulkans deutlich vernehmbar; es ist zugleich von Erderschütterungen begleitet. Am 3. Mai um 2 Uhr Morgens fiel ein Theil des Auswurfkegels, welcher sich seit einem Jahre bis zu einer Höhe von 100 Fuß gebildet, ein, und 12 Stunden später stürzte der übrige Theil zusammen. Gleichzeitig öffnete sich eine Spalte am Berge in der Richtung nach Pompeji, aus welcher ein Lavastrom nach Boscotrecase zu fließt. Die Masse und das langsame Fortschreiten des Stromes lassen vorläufig die Besorgniß einer Gefahr für den Ort nicht aufkommen. Die Erderschütterungen dauern noch anhaltend fort, doch hat der unterirdische Donner seit Einsturz des Kegels aufgehört.

Frankreich. Präsident Carnot empfing die bei dem Bau des Eiffelthurms beschäftigten gewesenen Arbeiter, welche ein Modell des Eiffelthurms und ein reich ausgestattetes Album, in welches sämtliche Arbeiter ihre Namen eingeschrieben hatten, überreichten. Nachdem Carnot den Arbeitern seinen Dank ausgesprochen hatte, verließen dieselben das Elysee unter Hochrufen auf Carnot und die Republik.

England. In London kam auf eine bisher unangeführte Weise in der City eine mächtige Feuersbrunst zum Ausbruch, welche bald furchtbare Dimensionen annahm. Der Herd des Feuers war die große Seifenfabrik von Gibbs. Obgleich die Feuerwehren mit Todesverachtung arbeiteten, standen binnen wenigen Stunden 24 große Waarenhäuser in Flammen. Erst nach vielstündiger Arbeit war weitere Gefahr beschworen. Der Schaden wird annähernd auf eine halbe Million Pfund Sterl. (10 Mill. Mark) geschätzt.

Amerika. In Chicago erregt das Verschwinden des Dr. Cronin, eines der bekanntesten Aerzte und geborenen Irländers, Aufsehen. Cronin wurde am Sonnabend Abend von einem Unbekannten mit einem Wagen angeblich zu einem Kranken abgeholt und kehrte nicht wieder zurück. Am 6. fand man außerhalb der Stadt in der Nähe des Kirchhofes eine Kiste mit blutgetränkter Baumwolle und mit einer Haarlocke, die, wie festgestellt wurde, von Cronin's Haupte stammte. Cronin spielte eine hervorragende politische Rolle unter den Irländern. Er war ein Freund Le Carons und stand im Verdacht, diesem während des Parnellprozesses Mittheilungen über gewisse Vorgänge in irischen revolutionären Kreisen gemacht zu haben. Cronin, ein riesenstarker, unerschrockener Mann, vermuthete, daß ihm nachgestellt würde, zeigte aber keine Furcht. Man glaubt, daß er unter dem Vorwande eines Krankenbesuches in ein Haus gelockt, dort überfallen und ermordet, darauf die Leiche in der Kiste fortgeschafft und an dem Kirchhof eingescharrt wurde. Die Leiche ist bisher nicht aufgefunden worden, von den Thätern fehlt jede Spur.

Lokales und Provinzielles.

Sirshberg, den 9. Mai.

Tagesbericht. Es wäre höchst ungerecht, wollte man unseren lieben Frauen nachreden, daß sie nur deshalb den Frühling so liebten, weil die wärmere Jahreszeit ihnen erlaubt in neuen Toiletten zu prangen! Es gilt hier das Dichterwort in vollstem Umfang:

„Wenn die Rose selbst sich schmückt
Schmückt sie auch den Garten“

und so lange sich die Rechnung der Modistin im Einklang mit dem Haushalts-Budget befindet, kann man sich nichts Schöneres und Unmüthigeres denken, als wenn die „Rosen des Hauses“ sich selbst und unser Heim zu schmücken trachten! Aber die echte und rechte Hausfrau denkt nicht allein an Frühjahrsmoden sondern auch an Frühjahrsgerichte. Ist doch stets die letzte Zeit im Winter für den Speisezettel eine gar heisse und trotz aller Kochbücher der Welt schwebt um jene Epoche auf den Lippen mancher Hausfrau die bängliche Frage: was kochen wir morgen? Jetzt aber, da der Frühling mit seinem vollauf kommt, ist die Antwort wieder leicht, zumal wenn die ersten Gemüse auf den Markt gelangen: Spinat, Morcheln, Spargel! Wer hörte solche Ankündigungen am Familientisch nicht mit besonderer Freude? Freilich es ist auch hier nicht alles Gold was glänzt und besonders kann in Bezug auf die Pilze nicht oft genug daran gemahnt werden beim Einkauf derselben (sowohl im frischen als im getrockneten Zustande!) recht vorsichtig zu sein. Wir halten es daher für ganz zeitgemäß, folgende Warnung des Berliner Polizei-Präsidenten an dieser Stelle zu reproduciren, die sich eingehend mit diesem Gegenstand beschäftigt. Dieselbe lautet wörtlich: Neuerdings ist mehrfach festgestellt worden, daß als „getrocknete Morcheln“ hier vielfach nicht echte Morcheln, sondern die ihr äußerlich ähnlichen, bisweilen auch in ihrer Wirkung verdächtigen Vorcheln feilgehalten werden, deren Genuß ganz besondere, wenn denselben alte, ausgewachsene, wurmförmige und faule Exemplare beigegeben sind, leicht für die Gesundheit gefährliche Folgen haben kann. Ebenso werden als „getrocknete Champignons“ außerordentlich häufig nicht diese, sondern die zerschnittene Stiele und Hüte des Steinpilzes nach Entfernung der Röhrenlamellen verkauft, welchen gelegentlich auch giftige Pilze, wie der „Hörnling“, der „Knollenblätterschwamm“ u. a. beigegeben sind. Es wird daher die größte Vorsicht nicht nur beim Einkaufen, wobei alle verdorbenen und und schädlichen Exemplare fern zu halten sind, sondern auch für den Genuß derartiger Pilze anzuwenden sein, und es empfiehlt sich, die frischen wie die getrockneten Pilze vor der Zubereitung durch kochendes und kaltes Wasser zu reinigen und aufzufrischen, um alsdann alle ungesund aussehenden Stücke zu entfernen. Hierbei sei bemerkt, daß das Fleisch des eßbaren Steinpilzes nach dem Trocknen weiß bleibt, während seine gefährlichen Nebenarten blau zu werden pflegen.

Die freilich recht interessante und für die weitesten Kreise bedeutungsvolle Frage: ob ein Bürgermeister confessionellos sein darf, steht dormalen im Hesseulande zur Beantwortung auf der Tagesordnung. Dort ist nämlich und zwar in Gießen die Neuwahl des ersten Vaters der Stadt in Sicht und sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Kreisingenieur und Beigeordneten Gnauth fallen, einen äußerst tüchtigen, die Sympathien weitester Kreise genießenden Mann, der jedoch nach eigener Angabe „confessionellos“ ist. Da nun der Bürgermeister gleichzeitig Mitglied des Schulvorstandes ist, so erblicken Manche in der Confessionslosigkeit des Herrn Gnauth ein Hinderniß für seine Bestätigung. Auf die Entscheidung der Regierung darf man jedenfalls gespannt sein.

[?] Vom Riesengebirge. Einer der dankbarsten Aussichtspunkte auf dem Westflügel des böhmischen Stammes ist die Kesselkuppe. Der Wanderer, der um die Jetztzeit, da die Luft am klarsten ist, diesen Punkt besucht, wird reichlich entschädigt für den Abstecher, den er vielleicht von seiner anfänglich vorgezeichneten Haupttour abweichend aus unternimmt. Der Berg selbst bietet an seinem südlichen Abhänge den ähnlichen Anblick, wie man ihn vom hohen Rade aus nach den Schneegruben hat. Nur sind hier die Vertiefungen etwas flacher; am Sattel der kleinen Kesselgrube befindet sich noch ein Stollen von einem alten verfallenen Bergwerk aus früherer Zeit. Ganz besonders wird hier der Botaniker durch manche Seltenheit freudig überrascht sein. Von dem 1426 m hohen Scheitel der Kuppe hat der Wanderer eine entzückend weite Fernsicht über das industriereiche Nordböhmen, sowie über die Schluchten und südlichen Vorberge des Hauptkammes. Einen imposanten Anblick gewähren auch zur Jetztzeit die an den Abhängen des Bergriesen noch lagernden gewaltigen Schneemassen, die, durch tiefe und breite Risse gespalten, jeden Augenblick donnernd zum Abgrunde hinabrollen können. Leider ist dieser Punkt von Fremden bisher noch so wenig besucht worden, da einmal ein derartiger Promenadenweg, wie er über den Kamm führt, nach hier noch nicht gelegt worden ist, andertheils aber für die meisten Touristen der Punkt zu abgelegen und undankbar erscheint. Ein Weg führt ja allerdings vom Bantschefalle an der Nordlehne des Berges vorüber nach Roshitz; auch sind beinahe neue Wege über den Scheitel des Berges von der N.-G.-B.-Section Roshitz vorgezeichnet, allein es fehlt noch eine directe Verbindung vom Hauptwege, welcher von der Neuschleßischen Baude nach den Schneegruben führt, (die Schleichwege durchs Knieholz über die Bantschewiese abgerechnet, die außerdem stets feucht sind). Auch findet der Tourist hier oben keine Baude oder ein sonst Erfrischung bietendes Obdach, obwohl ein solches auf jeden Fall stets Besucher haben

dürfte und unzweifelhaft den Besuch dieser Gegend heben dürfte. Nun vielleicht schafft auch hier die Zeit Wandel! — Von einem anderen Mitarbeiter erhalten wir über andere Touren im Gebirge folgende Schilderung: Die Umgebung der Schneegrubenbaude, sowie der ganze Kammring in der Richtung nach der Peterbaude ist schneefrei. Ausgenommen sind nur zwei kurze Strecken am östlichen Abhange des hohen Rades und der großen Sturmbaude, die indes auch leicht zu begeben sind. Die letzte Schneelawine wurde von dem Wächter der Schneegrubenbaude vor ca. 14 Tagen beobachtet. Mehrere andere Lawinen stehen indes bereits angebrochen zum Absturz bereit. Welche Gewalt der vergangene Winter dort oben ausgeübt hat, kann man am Besten aus dem Zustande der bei der Schneegrubenbaude und der Spindlerbaude aufgestellten electrischen Schlagapparate erkennen. Die starken Leitungsdrahte derselben sind wie Weidenruthen gebogen und die Auffangspitzen liegen zerstreut weit umher. Auch auf der Schneefuppe sind mehrere starke Kupferseile der Blitzableiterleitung zertrümmert. Auf dem östlichen Theile des Gebirges liegen noch große Schneemassen an der nördlichen Lehne der kleinen Sturmbaude, zwischen der Peterbaude und Spindlerbaude und auf dem Koppelpfane, zwischen dem Gehängewege und dem Wege zur Hampelbaude. Dieselben sind jedoch vollständig gangbar und alle gegenwärtigen Angaben sind übertrieben. Die Kammwege sind noch an einzelnen Stellen naß und haben meistens durch das intensive Thauwetter der jüngsten Zeit sehr gelitten. Der R.-G.-B. wird hier wohl seine bessernde Hand anlegen müssen. Auf der Schneefuppe ist der Schnee bis auf eine dicke Schneewand am westlichen Eingange zur preussischen Baude vollständig verschwunden. Die höchste Temperatur betrug hier am Sonntage — 9° C., die niedrigste — 2° C. Touristen beherbergte der Wächter am Sonntage 10, darunter 2 Nachtgäste. Die Wege über das Gehänge und durch den Melzergrund bieten zwar noch auf eine kurze Entfernung Schnee, sind aber passierbar und wurden am Sonntage für den Auf- und Abstieg mehrfach benutzt. Gleich die Restaurationen auf der Schneefuppe, der Niesenbaude und der Schneegrubenbaude erst nach dem 20. d. eröffnet werden, so sei doch ein Besuch des Gebirgskammes gerade zur jetzigen Jahreszeit jedem Naturfreunde warm empfohlen. Gefahren sind hierbei nicht mehr zu übersehen und für Unterkunft und einfache Kost tragen die Wächter Sorge.

h. Blitschlag. Am 9. d. M. war schon des Morgens eine nicht unbedeutende Schwüle eingetreten, es thürmten sich schwarze Wolken auf und diese zogen sich Nachmittags in der 2. Stunde über Hirschberg und Umgegend zu einem sehr heftigen Gewitter zusammen. Ein Blitzstrahl traf in Grünau das Stellenbesitzer Günther'sche Wohnhaus und legte dasselbe in Asche.

o. Generalversammlung des Vereins für innere Mission. In der gestrigen Nachmittags in hiesigen evangelischen Cantorhalle abgehaltenen Generalversammlung des Vereins für innere Mission, die von ca. 18 Personen besucht war, wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Hauptmann Conrad Herr Staatsanwalt Heym in den Vorstand gewählt. — Bei der Rechnungslegung über den Etat der hiesigen Herberge zur Heimath ergab sich eine Gesamt-Einnahme von 1975,36 Mk., der eine Ausgabe von 1948,01 Mk. gegenüberstand, so daß ein Ueberschuß von 28,35 Mk. verblieb. Im Allgemeinen wurde über den geringen Verkehr in der Herberge zur Heimath sehr geklagt, doch hofft man, da die Bäder-Innung ihre Gesellen seit dem 1. Mai dorthin weist und die Tischler-Innung ebenfalls dasselbe beabsichtigt, auf eine Besserung des Verkehrs. In Betreff der von dem Verein im vorigen Jahre beabsichtigten Gründung einer dritten Natural-Verpflegungstation im Westen des Kreises Hirschberg wurde die Zustimmung zu diesem Project seitens des Hirschberger Kreis-Ausschusses mitgetheilt, sobald eine hierzu passende Persönlichkeit in einem Orte im Westen des Kreises Hirschberg gefunden sei; die Versammlung beauftragte den Vorstand, hierzu die erforderlichen Schritte zu thun. Die Gesamteinnahmen des Vereins beliefen sich im vergangenen Jahre auf 198,05 Mk. und die Ausgaben auf 183,56 Mk., mithin bleibt ein Ueberschuß von 15,39 Mk.; außerdem besitzt der Verein ein Sparkassenbuch in Höhe von 110 Mk. Bewilligt wurden von der Generalversammlung 20 Mk. für Beschaffung christlicher Schriften für Erdmannsdorf und 30 Mk. als Beihilfe zum Bau einer Kleinkinderschule in Steinfelsen.

* Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Nochmals sei auf die heute stattfindende einmalige Aufführung der Lindauer Lustspiel-Revue „Die beiden Leonoren“ ganz besonders hingewiesen. Inhaber von Dubenbilletts haben Gelegenheit, dieselben beim Besuch der nächsten Vorstellung zu erwerben. Für „Wilhelm Tell“ werden Vorbestellungen auf Willets schon jetzt entgegengenommen.

r. Diebstahl. Einem Jäger der 2. Compagnie ist in der Nacht vom 8. zum 9. d. aus seinem Spinde ein Extra-Waffenrock und eine Extra-Luchsohle gestohlen worden. Auf den Schulterknöpfen des Waffenrockes befindet sich die Nr. 2.

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine Haarnadel ist in der Warmbrunner Straße gefunden worden, eine schwarzgelbgefleckte und eine schwarzweiße Henne sind Langstraße Nr. 15 als entflohen gemeldet und ein kleiner röthlicher Hund ist zugelaufen und im Polizei-Gefängnis untergebracht.

o. Schmiedeberg, 8. Mai. Auf dem hiesigen Polizei-Melde-Amt erfolgte im Monat April die Anmeldung von 56 männlichen und 60 weiblichen, die Abmeldung von 45 weiblichen und 39 männlichen Personen. — In der letzten Sitzung des Dienenzüchter-Vereins für Schmiedeberg und Umgegend wurde Herr Lehrer Staake hier selbst als Vorsitzender und Kassirer, Herr Lehrer Hahn-Billerthal als Schriftführer wiedergewählt. — In der gestrigen Abend unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Buchhalter Heinrich, stattgefundenen Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgs-Vereins wurde als stellvertretender Vorsitzender der Wegebau-Commission Herr Polizei-Commissar Heinrich und als neues Mitglied derselben Herr Partikulier Wende gewählt. Die Wegebau-Commission ist zur Zeit damit beschäftigt, an der Nordostseite der Stadt, wie aus dem Wege nach der Buche und auf der neuen Landesbutter Straße eine Anzahl von Ruhebänken anzubringen.

o. Schmiedeberg, 8. Mai. Um eine Aenderung in der Lohnfrage herbeizuführen, hatten sich am vorigen Sonntage die Maurergesellen von Schmiedeberg und Umgegend versammelt, und es wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, an die Arbeitgeber mit einer Lohnerbhöhung von 2 Pfennigen pro Stunde heranzutreten, um den Satz von 24 Pfennigen für die Stunde zu erreichen. Zugleich wurde der Entschluß gefaßt, falls die Arbeitgeber auf den gestellten Antrag nicht einzugehen gewillt sein würden, die Arbeit einzustellen, resp. auswärts, wo fast überall eine Erhöhung der Löhne eingetreten sei, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Regelung der besprochenen Angelegenheit wurde schon am Montage von den Gesellen verlangt, und es lautete der Bescheid der Arbeitgeber, daß denjenigen Gesellen, welche eine tüchtige Leistung an den Tag legen, das beanspruchte Lohn be-

willigt werden würde, niemals aber denjenigen, welche das genannte Prädikat nicht verdienen.

h. Greiffenberg, 8. Mai. Concurseröffnung. — Verpachtung. — Brand. — Gäste. Der hiesige Töpfermeister Robert Heidrich ist in Concurseröffnung gerathen. Am 1. Mai wurde das Concurserfahren über das Vermögen desselben eröffnet und Herr Kaufmann Schwerdtfeger zum Concurserverwalter ernannt. — Wie verlautet, beabsichtigt unser städtischer Kapellmeister, Herr Fr. Sinze, das Restaurant „Zur Goldenen Aussicht“ per 1. October cr. zu pachten. — Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr sah man aus dem oberen Theile des Töpfermeister Heidrich'schen Hauses Rauch aufsteigen und, einen Brand vermuthend, wurde die Alarmtruppe der Feuerwehr veranlaßt. Bei deren Anrücken stellte sich heraus, daß in der Wohnung des Schneidermeisters Menzel einige Kleidungsstücke auf unaufgeklärte Weise in Brand gerathen waren, welche ohne Beihilfe der Spritzen abgelöscht wurden. — Am Montag kamen eine Anzahl Seminaristen aus unserem Nachbarstädtchen Liebenthal hier an, um von hier aus einen Ausflug in die an schönen Punkten reiche Umgebung unserer Stadt zu unternehmen.

ss. Löwenberg, 8. Mai. Vertheilung. Es ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden, ob die zwischen Liebenthal und Crimmitschau aufgefunden, getödtete Frau von einem Zuge überfahren oder ob sie durch Selbstmord oder ein Verbrechen ihren Tod gefunden hat. — Im Laufe dieses Monats wird der umfangreiche Erweiterungsbau der Hohberg'schen Brauerei vollendet werden. Die mächtigen Kessel und verschiedenen Maschinentheile sind bereits aufgestellt worden. — Herr Regierungs- und Schulrath Altenburg aus Stegitz revidirte kürzlich einige Schulen im Inspections-Bezirk Löwenberg I. — Der Maurermeister P. Bogt aus Lauban erwarb in der Zwangsversteigerung das Gut Nr. 400 in Görlitz für das Meistgebot von 40 000 Mk.

s. Langenöls, 8. Mai. Unfall. Ein Unfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, betraf vergangene Woche einen hiesigen Gutsbesitzer. Derselbe kehrte spät Abends vom Oberdorfe heim und stürzte bei der herrschenden Finsterniß in den neben dem Fußsteige fließenden Mühlgraben, wobei er sich eine Verrenkung des einen Fußes zuzog.

Im Banne der Schuld.

Roman in drei Büchern, nach dem Englischen der Mrs. Riddell, bearbeitet von Constanze Baronesse von Gau dy.

Zweites Buch:

Lady Miranda.

(33. Fortsetzung.)

6. Capitel.

Sir John denkt nach.

Lady Moffat hatte unter der unermüdelichen Anleitung von Miß Banks inzwischen beträchtliche Fortschritte gemacht auf dem Wege der Eleganz und großartigen Verschwendung. Früher wäre es ihr nicht in ihren kühnsten Träumen eingefallen, daß aus ihr eine Königin der Mode werden könnte, eine tonangebende Dame von gesellschaftlicher Bedeutung. Selbst als Sir John das prachtvolle neue Haus genommen, hatte sich ihr Ehrgeiz nicht über Wälle emporgeschwungen, wie sie allenthalben stattfinden, oder jene kleinen langweiligen Diners, die Leute in gleicher Lebensstellung einander ziemlich regelmäßig zu geben pflegen, die aber eintönig, steif und ermüdend sind, trotzdem man sie zur Kategorie der Amusements zählt.

Da war zur rechten Zeit Miß Banks erschienen und hatte ihren Horizont erweitert. Sie hatte zunächst damit angefangen, ihr wiederholt zu versichern, daß, wenn auch nicht mehr jung, sie doch noch immer eine auffallend schöne Frau sei, mit Geld in Fülle, in gesellschaftlicher Stellung und der Gelegenheit hervorzutreten aus dem Dunkel des Unbekanntseins, um wirklich zu glänzen. Einen Augenblick hatte sie geschwankt, es war ein sonderbares Gefühl plötzlicher Angst, das ihre Nerven ergriff. Wenn nun wirklich geschah, was jede Stunde, jede Minute eintreten konnte, wenn die Glücksarten sich wandten und mit einem Schlage Alles für sie verloren war?

Es war nicht oft, daß ihr diese Gedanken kamen. Nachdem es ihr gelungen war, beim ersten Mal dieselben mit gewohnter Keckheit niederzuhalten, gab sie ihnen kaum je wieder Raum. Wie die meisten Menschen die Gewißheit des Todes und der Ewigkeit für den größten Theil ihres Lebens zu vergessen trachten und unbekümmert um das Morgen das Heute genießen, so ließ auch Lady Moffat von den Bogen äußeren Glücks sich bereitwillig tragen und vergaß à tête perdue, was hinter ihr lag und vor ihr liegen konnte.

Dennoch aber erwachte sie einst mitten in der Nacht, in Schweiß gebadet, von einem entsetzlichen Traum, und bald darauf, als sie am Abend zufällig allein auf einer kleinen Ruhebank in Kensington saß, hätte sie darauf schwören mögen, daß Jemand dicht neben ihr den Namen „Belham“ laut gerufen habe, obgleich weit und breit kein lebendes Wesen außer ihr zu erspähen war.

„Meine Nerven!“ beschloß sie, „ich bin nicht wohl. Ich muß London verlassen, dann wird's mir besser gehen.“

Bis vor Kurzem war ihre Gesundheit so fest wie selten eine gewesen, aber das Leben in Palace Gardens schien ihr nicht zu bekommen. Sie schien, seit sie dort war, sich vor der Einsamkeit zu fürchten, eine Kraftlosigkeit hatte sich ihrer bemächtigt, wie selbst in ihrer Jugend nicht. Sie hielt es nicht anders aus, als daß sie beständig etwas vornahm: spazieren fahren oder gehen,

Besuche machen oder empfangen. Sie fing an schlecht zu schlafen, ihr Appetit ließ nach, sie wurde launenhaft, aber blieb dabei, es sei nichts weiter nöthig für sie, als ein Luftwechsel.

Die Luft in Scarborough, das sie nie gesehen, aber das ihre neue Freundin ihr mit glühenden Farben empfohlen hatte, würde, wie sie behauptete, Wunder an ihr thun. Und so, als in London die Saison definitiv zu Ende war, brach sie richtig nach Scarborough auf, ihre Söhne, ihre jüngste Tochter, die Kammerjungfer und Miß Banks im Gefolge führend.

Wenn man durch Geldausgeben sich Gesundheit erkaufen könnte, müßte Lady Moffat sich bald wieder völlig hergestellt gefühlt haben. In ihren Briefen an Sir John herrschte ein bewunderungswürdig einförmiger Ton vor, der diesem durchaus nicht behagte. „Bergiß den Cheque nicht.“ „Schicke ja mit umgehender Post die Anweisung.“ „Ich war sehr überrascht, heute keinen Brief zu erhalten. Ich habe nun noch fünf Pfund in Cassa.“ „Spätestens bis nächsten Donnerstag muß ich eine neue Ordre haben.“

Wie reich auch ein Mann sein mag, so wird ihm doch auf die Dauer ein so unaufhörliches Fordern von Geld endlich lästig werden. Sir John war reich und freigiebig, er war nicht gewohnt, wenn er gegeben hatte, Rechenschaft über jeden Pfennig zu verlangen, aber er war auch ein in jeder Hinsicht vorsichtiger und erfahrener Geschäftsmann, der nicht allein gewußt hatte, Geld zu verdienen, sondern der es auch verstand, das Verdiente zusammen zu halten und zu vermehren; und von einem solchen Manne, der Jahre lang an der Spitze eines großen soliden Geschäftes gestanden hatte, ließ sich wohl erwarten, daß er nach der Ursache einer so außerordentlichen Verschwendung forschen, und dieselbe auch entdecken werde.

Er hatte nicht die geringste Lust, sich durch häuslichen Aufwand zu ruiniren. Er wußte freilich, daß viele commercielle Abenteurer nicht allein in ihren Haushaltungen eine solche tolle Verschwendung dulden, sondern fogar zu derselben ermuntern, um, wie sie sagen, „das Rad zu schmieren“, aber Sir John Moffat hatte es nicht nöthig, diesem schlimmen Beispiele zu folgen. Ein ruhiges, behagliches Leben in den Grenzen seines Einkommens, die Genugthuung haben zu können, sich in Folge dessen nicht beengt zu fühlen, und das rechtliche Bewußtsein, seine Kinder nicht mittellos zu hinterlassen, war stets das Ziel gewesen, nach dem er gestrebt hatte. Tolle Verschwendung, unordentliche Wirthschaft, unvernünftige Gastfreundschaft, beleidigten sowohl sein Anstandsgesühl, wie seinen gesunden Verstand.

Als er erlaubte, daß in seinem Hause ein Ball gegeben wurde, hatte er durchaus nicht beabsichtigt, daß sich eine solche Menge von Gästen unter seinem Dache versammeln solle, und als er zugab, daß seine Frau nach Scarborough gehe, hatte er nicht erwartet, daß sie das Geld in einer so tollen Weise verschleudern werde, wie sie jetzt begonnen hatte.

„Ich muß ein Ende machen,“ sagte er, als er sein Privat-Conto überseh und die verschiedenen Summen zusammenzählte, die er ihr hatte verabsolgen lassen, und deren Totalbetrag eine bedrohliche Höhe erreicht hatte. „Es wird am besten sein, wenn ich meinen Weg nach Lancashire über Yorkshire nehme und einmal selbst nachsehe, was sie dort eigentlich treiben. Sie hat mir früher in dieser Beziehung nie Anlaß zu Besorgniß gegeben, und es widerstrebt mir, mit ihr darüber zu reden, umsomehr, da sie leidend ist; aber ich fürchte, Palace Gardens hat ihr den Kopf verdreht. Das arme Ding, sie hat vergessen und mißverstehet ihre Stellung, auch habe ich einiges Mißtrauen gegen diese Miß Banks.“ (Fortsetzung folgt.)

Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.

Görlitz, 9. Mai. Der König von Sachsen nebst Gemahlin trafen um zwei Uhr aus Sychillenort hier ein und wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Fortsetzung der Reise nach Dresden.

Essen, 9. Mai. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet: in der gestrigen Versammlung der Bergleute zu Gelsenkirchen beschloß man, an der fünfzehnprocentigen Lohnerhöhung und der siebenstündigen Schichtdauer festzuhalten. In der Versammlung wurde mitgetheilt, es sei eine Verbindung mit den Bergleuten Englands, Belgiens und Schlesiens gesucht und auch gefunden. Für den internationalen Character der Bewegung sprächen auch die für die Streikenden von auswärts gesandten Summen.

Wetterhaus am Postplatze, 9. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

Barometer heut: 732¹/₂ gestern 734¹/₂
Thermometer + 14 von gestern bis heute — G. R.
höchster Stand: + 17
niedrigster Stand: + 7

Kirchliche Nachrichten.

Getraut: Hermsdorf u. R., den 23. April: der Wittwer Julius Schentscher, Hausbesitzer hier, mit Jungfrau Johanna Marie Elisabeth Buchmann aus Hirschberg; der Wittwer August Viebig, Fabrikarbeiter hier, mit der Wittwe Ernestine Pauline Auguste Bothmischel, geborene Talle hier.

Geboren: Hermsdorf u. R., den 11. April: Frau Gasthofbesitzer Elisabeth Schnabel 1 S., todgeboren; d. 12. April: Frau Kameralamts-Secretär Marie Borbs 1 S., Charlotte Margarethe; den 16. April: Frau Fabrikarbeiterin Bertha Ende 1 S., Max Emil Ernst Paul; den 24. April: Frau Grenzaufseher Christiane Nahtke 1 S., Bertha Selma.

Agnetendorf, den 10. April: Frau Glasbleicher Pauline Preußler 1 S., Gustav Paul.

Vorder-Saalberg und Kynwasser, den 25. März: Frau Inwohnerin Wilhelmine Maiwald 1 S., August Heinrich; den 5. April: Frau Gebirgsführer Joseph Köchel 1 S., Bertha Martha; Frau Gebirgsführer Anna Seeliger 1 S., gestorben vor erhaltener Laufe; den 13. April: Frau Häusler Ernestine Seeliger 1 S., Ida Martha; den 14. April: Frau Hausbesitzer Beate Frömberg 1 S., Ernestine Pauline.

Gestorben: Hermsdorf u. R., den 11. April: Wittwe Charlotte Sender, geb. Viebig, 74 J. 6 Mon. 15 T.; den 21. April: Wittwe Christiane Ansförge, geb. Engler, 87 J. 11 Mon. 11 T.; den 28. April: Karl Friedrich Wilhelm, Sohn des Gasthofbesizers Friedrich Weick, 1/4 J.

Agnetendorf, den 30. März: Elise Elisabeth, Tochter des Gasthofbesizers Paul Bayer, 1 J. 2 Mon. 5 T.; den 13. April: Hedwig, Tochter der verstorbenen unehel. Anna Dens, 2 J. 3 Mon.; den 13. April: Ww. Friederike Wimmer, geb. Richter, 79 J. 2 Mon. 15 T.; den 19. April: der Hausbesitzer Eduard Friedrich, 42 J. 11 Mon. 15 T.

Vorder-Saalberg und Kynwasser, den 6. April: das vor erhaltener Laufe verstorbenen Söhnlein des Gebirgsführers Hermann Seliger 1 S.; den 12. April: Pauline Ernestine, Tochter des Inwohners August Hoffmann, 7 J. 1 Mon. 10 T.

Bekanntmachung.

Der Grasschnitt auf der Wiese an der Hoberbrücke pro 1889 soll Montag, den 13. Mai cr. Vormittags 11 Uhr,

im Magistrats-Sitzungs-Zimmer im Rathhause verpachtet werden, wozu wir ergebenst einladen.

Hirschberg i. Schl., d. 25. April 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir ersuchen diejenigen Herren Landwirthe, welche noch Dünger von unserer städtischen Latrinen-Reinigungsanstalt zu haben wünschen, ergebenst, dies baldigst in unserem Bauamt (Rathhaus-Zimmer Nr. XIV) anzumelden und dort die betreffenden Verträge unter den bisherigen Bedingungen abzuschließen.

Hirschberg, den 7. Mai 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der nächste Wochenmarkt wird des Bußtages wegen Dienstag, den 14. Mai d. J. abgehalten.

Schönau, den 8. Mai 1889.

Der Magistrat.

Pferdeverkauf.

Von heute ab verkaufe ich 2 Paar junge, gute, gesunde Arbeitspferde, worunter sich 2 gute (Arthener) Rothschimmel und Hupp-Ballache befinden.

August Liebzig,

Hausbesitzer, Schmiedebergerstraße Nr. 8a.

Oscar Roth, Hirschberg i. Schl., Langstraße, empfehle in reichhaltigster Auswahl zu denkbar billigsten Preisen: Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Cravatten in schwarz und bunt, Sommer-Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Strumpflängen mit passendem Anstrich-Garn, Häkelgarn, weiß und bunt. Seid. Spitzen, Woll-Spitzen, Wasch-Spitzen, Trimmings, Stickereien, Corsets, Fichus, Küschen, Brantschleier, und Unterröde, Tricot-Taillen, Taillen-Tücher, Cachenez. Posamente, Knöpfe, Borten, Perlbesätze, Perlgehänge, Maschinengarn bester Marken, Nähseide, Knopflochseide, Zwirn, Baumwolle, Extremadura, roh und gebleicht, Unterrockgarn, Doppelgarn, echtfarbig.

Nachdem ich mein Hotel an die Herren Gebrüder Nitschke verkauft und übergeben habe, sage ich den geehrten Bewohnern der Stadt Goldberg und Umgegend für das mir bewiesene Wohlwollen meinen ergebensten Dank und bitte, dasselbe auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Goldberg, den 4. Mai 1889.

Eduard Heinze.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlauben wir uns die ergebene Mittheilung, daß wir vom Herrn Hotelbesitzer Heinze sein seit 20 Jahren im Besitz gehaltenes Hotel (Drei Berge und Pelikan vereint) übernommen haben und dasselbe unverändert mit der jetzt bereits bestandenen Weinhandlung fortsetzen werden.

Weinhandlung

Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, das jetzige Renommé des Hotels zu bewahren und das geehrte Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen, auch die uns zu Theil werdenden Aufträge reell und prompt auszuführen. Wir empfehlen daher nicht allein den geehrten Bewohnern der Stadt und der Umgegend sowie auch dem reisenden Publikum unser gut eingerichtetes Hotel und unser vollständiges, mit nur guten Sorten ausgestattetes reichhaltiges Weinlager. Goldberg, den 4. Mai 1889.

Gebrüder Bruno und Paul Nitschke.

Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen, Eiskühler, kalte Küchen, Draht-Speiseglocken empfehlen billigst Teumer & Bönsch, Schildauerstraße 1 u. 2. Präsent-Bazar. Haus- und Küchenmagazin.

Reinleinene Taschentücher - beste Rasenbleiche - vorzügliche Qualitäten - das Dhd. 2 Mt., 3 Mt., 4 Mt., 4 Mt. 80 Pfg., 5 Mt. 60 Pfg., 6 Mt., 6 Mt. 50 Pfg., 7 Mt. 50 Pfg., 8 Mt., 9 Mt. Die letzten Nummern sind 60, 64 und 70 Gang - und haben ein elegantes Aussehen wie Seide. Reinleinene Taschentücher - mit echt bunten Kanten - böhmische Bleiche - gesäumt und im Carton verpackt, das Dhd. 4 Mt., 5 Mt. 10 Pfg., 6 Mt. 15 Pfg. mit feinen geklärten Kanten wie Selben-Foulard Dhd. 7 Mt. 50 Pfg., für Damen und Herren empfehlen Adolf Staeckel & Co.

Jod- und Bromhaltiges Soolbad Goczalkowitz bei Pless O/S. Anhaltepunkt der Bahn Breslau-Dzieditz. Eröffnung am 15. Mai. 16a. Wannen- und Sooldampfbäder, Douchen, Inhalatorium, Massage und electrische Behandlung. Alle Arten Mineralwässer in frischster Füllung. Molken. Post, Telegraphen- und Telephonstation am Ort. Täglich 2mal Concert. Lohnendste Ausflüge in die nahen Beskiden und in die Tatra leicht zu bewerkstelligen. Badeärzte: Kreisphysikus, Geheimer Sanitätsrath Dr. Babel und Stabsarzt Dr. Kratzert. Wohnungspreise zu Anfang und zu Ende der Saison ermässigt. Bestellungen auf Wohnungen nimmt entgegen, ebenso ertheilt Auskunft jeder Art Die Bade-Verwaltung.

Am 31. Mai 1889, Vorm. 9 Uhr, wird die zu Schreibendorf, Kreis Landeshut i Schl., belegene O b e r m ü h l e,

enthaltend 2 Mehlgänge und 1 Spitzgang, sowie Scheuer und 7 Morgen darum gelegener Wiesen auf dem königlichen Amtsgericht zu Landeshut meistbietend verkauft werden. Der Bauzustand der Gebäude, sowie Gewerke ist gut und die Wasserkraft bei hohem Gefälle stets ausreichend. Diese Mühle dürfte ein günstiger Kauf für einen jungen, tüchtigen Müller sein. Nähere Auskunft ertheilt der Gemeinde-Vorsteher in Ndr.-Schreibendorf.

Pa. hellen Gummi-Schlauch für P. Bierdruck-Apparate u. (garantirt bleifrei), ff. Zinn sand zum Neu-Scheuern div. Blechgeschirre u. dito Küchenputz, Messerputzsteine, Putzomaden, überhaupt Putzmittel empfiehlt billigst Herm. Liebzig, Klempnerstr., dicht hinterm Burghurm.

Zur Wacht am Rhein.

- Sch empfehle: Mosel-Wein a Glas 20 Pfg. „ „ Fl. 1,20 Mt. Rheinwein „ Glas 25 Pfg. „ „ Fl. 2,00 Mt. Rothwein „ Glas 30 Pfg. (Bordeaux) „ Fl. 2,25 Mt. Hirl, Ober-Ungar „ Fl. 2,75 Mt. Ergebenst F. Flegel, Cunnersdorf.

Eis! Eis! Eis! liefert täglich frei ins Haus. 83b Die Eisaniederlage Cunnersdorf.

Lungenleiden, Asthma wird geheilt. 10a Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte m. Retourmarken sind zu adressiren: Hygiea Sanatorium Hamburg.

Geschäfts-Verkehr.

Gelegenheitskauf! Mein Rittergut Maßdorf, mit flott gehender Biegelei, an der Chaussee, 2 Kilometer von der Bahn und Kreisstadt Liebenwerda, in Sachsen gelegen, 132 Hectar Flächeninhalt, nur massive Gebäude, bin ich willens bei mindestens 25 000 Mt. Anzahl. für 110 000 Mt. sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. W. 95 postlagernd Liebenwerda.

Ein Haus in einer Garni.-Stadt, gut. Verlebröstr., nahe am Markte, gut verzinsl., worin eine gangbare Fleischeret betrieben wird, sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näb. Auskunft ertheilt A. Nöse, Reichenbach, Schweidnitzerstraße.

Wegen Todesfalls

beabsichtigen wir, das seit ca. 40 Jahren unter der Firma F. Burghardt & Co., zu Nimptsch betriebene Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft möglichst bald zu verkaufen. Die Erben. NB. Nähere Auskunft ertheilen auch die Herren Carl Hoffmann jun., Reinhold Burghardt in Langenbielau, Wilh. Burghardt, Breslau, Carlstr. 42.

Ich bin mein Gut, circa 100 A Willens, Morgen, mit Inventar zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. des Hirschberger Tageblattes. 22a

Arbeitsmarkt.

Eine junge Dame von angenehmen Aeußeren suche ich für mein Delicaten-Geschäft als Kassirerin. Zeugn. u. Photogr. sind einzusenden. L. Breitbarth, Colonialwaaren-, Süßfrucht- und Delicaten-Geschäft, Ratibor.

Suche zum 1. Juli eine erfahrene Frau als Wirthschafterin für einen größeren Haushalt auf dem Lande, verbunden mit kleiner Landwirtschaft, welche firm im Kochen und Backen ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten unter G. B. postlagernd Freiburg in Schlefien.

Wir suchen für unsere mechanische Weberei 2 tücht. Webmeister zum sofortigen oder auch späteren Eintritt Gebr. Methner, Landeshut i. Schl.

Ein junger Käsegebülfe

kann sofort oder später antreten. Gätzmann, Molkerei Triebelwitz, Kreis Jauer.

Wirthschafts-Assistent,

welcher schon einige Jahre als solcher fungirte und im Rechnungswesen firm ist, für ein größeres Gut gesucht von Dom. Probsthahn, Str. Goldberg. Scholz, Inspektor.

Bauführer,

welcher gute Zeugnisse über Chaussee- u. Eisenbahnbauten nachweist, sow. ein g. Schachtmeister mit 30-40 Leuten kann sich melden in Rothwasser bei Koblfurt F. Seifert, Unternehmer.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Destillations-, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft. Max Optiz, Vollenhain.

Diener

sofort gesucht. Photographie, Atteste, Gehaltsansprüche einzusenden. Standesherrschaft Leutken bei Lübben, Nieder-Lausitz.

tüchtiger Expeditur,

welcher selbstständig arbeiten kann, sofort oder per 1. Juli dauernde Stellung. Otto Hill, Lauban, Expeditur der Preuß. Staatsbahn.

1 Commis, 1 Lehrling

für Eisengeschäft sucht Oscar Püschel, Reichenbach, Ober-Lausitz. Bedingungen mittheilen.

Ein Commis,

Speccrist, findet sofort ev. 1. Juni cr. Stellung in ein. Colonial- u. Schnittwaarenhandlung in einem größeren Dorfe; solche die erst ihre Lehrzeit beendet, erhalten den Vorzug. Off. unt. D. R. 120 postl. Waldenburg i. Schl.

Vergnügungs-Kalender.

Stadttheater in Hirschberg. Freitag, den 10. Mai 1889: Benefiz für Waldemar Curs. Paul Lindau's sensationelle Novität! Die beiden Leonoren.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1889. (Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

2. Tag. (Vormittags.)

146 98 332 458 751 866 968 1118 47 281 407 (200) 719 857
952 2142 61 63 95 292 93 336 426 99 518 3107 482 584 650
80 730 38 77 837 910 4212 95 407 45 638 784 99
5066 187 314 91 98 553 826 992 6242 301 23 419 547 681
800 7036 94 224 55 (200) 324 642 790 925 46 8015 141 751
(150) 9164 359 631 707
10071 175 269 329 445 82 525 608 24 856 11129 41 445 72
503 12238 370 465 697 820 965 13011 53 69 144 228 63 872
14171 246 424 676 729 38 94 897
15037 147 416 50 87 532 664 813 939 16012 170 216 355
88 445 570 95 728 812 17653 715 76 806 936 18161 67 318
541 80 639 96 870 19008 (150) 123 285 399 636 808 77 89
973 81 83
20054 151 57 247 76 426 40 529 99 629 784 913 21040 174
96 224 308 81 579 646 81 988 97 22139 66 76 228 29 375 786
809 (150) 53 58 68 23079 145 90 213 21 406 89 592 671 751
889 (200) 927 55 63 24042 225 550 756 78
25082 284 353 88 454 83 623 28 38 59 746 84 91 976
26029 32 37 155 67 289 356 406 508 604 729 51 83 86 844 72
(150) 73 85 92 27063 234 316 80 657 86 99 (150) 704 973
28064 28 202 15 64 98 328 487 505 15 37 762 97 863 29017
106 274 342 415 42 558 673 736 914 63
30070 76 140 172 259 473 500 857 951 31004 (150) 77 213
315 547 709 79 945 70 32042 183 (150) 286 441 584 934 33066
74 (500) 212 406 81 673 760 85 34013 47 157 415 622 831
35059 115 239 91 381 402 89 716 29 58 819 85 36041 126
211 54 96 367 453 616 35 831 37089 (200) 232 44 322 80 425
(150) 27 32 77 (150) 500 36 54 60 605 30 38081 236 392 96
548 622 702 805 928 59 39031 209 82 319 402 33 48 87 552
65 (150) 97 731 887
40055 98 154 63 75 (150) 203 67 (1500) 89 864 68 438 53
91 582 665 88 727 56 41007 61 115 80 285 348 63 85 566
637 823 901 82 42016 64 341 74 85 456 85 593 695 885 980
43102 65 74 (200) 75 78 392 605 80 933 54 92 (150) 44088
137 336 483 98 564 (150) 638 93 778 827 928
45111 428 546 651 98 984 46191 371 462 90 507 77 614
39 84 772 (200) 826 36 37 910 44 47063 104 (200) 34 97
(200) 358 59 542 63 726 878 957 48031 16 243 334 70 49025
80 193 335 73 97 497 575 (150) 600 39 708 828
50046 479 96 516 (200) 26 53 686 (150) 779 95 835 71
75 (200) 928 51075 144 257 601 75 972 52052 180 226 531
639 55 72 747 90 823 30 67 984 53048 133 36 394 (150) 415
521 663 800 94 977 54000 102 33 406 508 27 69 86 99 606
729 69
55171 94 301 41 403 56 85 549 648 60 79 718 822 928
56014 31 36 78 174 92 427 505 43 608 741 875 57009 55 83
165 (150) 398 470 567 80 616 37 38 72 909 53 58404 5 547
49 689 804 84 987 59050 142 63 285 336 (150) 463 500 38 87
94 614 52 700 12 43 51 818 27 906
60014 243 48 59 395 98 436 64 86 539 707 93 61070 88
120 36 (200) 43 221 55 654 62075 135 220 424 95 989 63098
121 274 329 482 602 869 (150) 989 64048 126 88 359 467
670 (200) 817
65494 502 11 621 81 720 930 60 66142 200 43 44 340
401 73 560 73 601 39 883 902 67115 228 74 365 434 51 500
856 997 68019 135 51 729 898 69091 109 205 36 41
419 85 861
70028 103 282 521 32 624 935 71031 128 48 246
350 576 788 961 72016 291 445 87 702 39 96 848 (500)
948 89 73038 53 127 319 64 488 (200) 515 (150) 601 59 775
93 838 56 941 52 74025 49 63 225 398 465 564 698 700 2 43
(150) 905 6 (200)
75029 41 49 308 69 668 (150) 88 775 866 908 46 76023
185 263 311 770 77059 78 150 270 307 29 479 543 714 50
88 822 91 78061 194 385 453 838 40 49 (150) 79049 57 129
34 224 (200) 428 30 790 977
80124 63 205 10 355 65 418 617 36 61 66 709 84 839
69 81184 234 99 (200) 318 485 773 906 44 75 93 82021 140
98 238 856 499 (150) 523 621 53 721 968 83114 (150) 35 40
56 71 73 218 325 416 28 512 623 726 56 812 38 95 84012
39 195 (300) 246 99 316 433 675 82 740 910 (10 000)
85394 461 (200) 74 666 710 38 72 86037 97 170 203 38
92 357 421 613 714 881 964 87524 610 35 730 49 824 (150)
88007 10 11 91 101 240 42 49 68 353 66 88 494 576 700 62
816 52 958 89041 105 238 78 364 622 28 35 837 59 81
90015 42 69 111 367 605 757 86 861 905 91170 84
(3000) 220 422 521 36 65 78 758 87 99 818 65 916 49
92124 206 302 67 81 411 97 573 75 94 784 835 80 955 69
93032 113 216 56 408 16 501 11 35 612 795 856 93 94 976
94303 620 79 717 89 (150) 921
95058 (200) 60 262 89 531 87 96038 117 294 393 408
623 35 91 933 97126 58 66 362 405 13 530 727 33 834
98039 60 81 149 218 473 508 32 686 (200) 974 99002 179
243 473 91 840 51
100145 49 (150) 52 281 323 416 (300) 522 755 845
101332 82 538 697 767 92 99 970 96 102074 (150) 157 78 99
295 (200) 319 431 59 88 678 869 930 37 103027 81 107 311
34 401 590 674 732 851 71 996 104487 99 611 704 864 909
105007 131 60 414 40 47 568 90 98 (300) 636 823 920
91 95 106011 51 60 121 85 86 212 415 65 508 655 804 56
910 88 107042 (150) 60 85 350 52 90 463 529 56 7 753 66
74 858 (150) 944 108011 814 45 416 (3000) 35 84 622 76
765 831 913 22 42 109100 25 57 210 22 24 453 80 680 755
66 80 806 57 952
110142 67 77 (150) 271 82 329 48 51 68 537 711 37 96
846 111189 336 489 (150) 99 536 686 766 82 91 826 112005
103 33 77 223 (200) 969 723 52 75 93 843 118009 271 90
425 78 700 22 66 850 51 63 72 955 97 114065 251 72 391
432 43 45 520 37 54 82 636 87 711 995
115111 65 761 65 801 (150) 57 116047 58 70 270 359
500 609 707 10 44 96 844 83 9071 41 57 117045 46 205 79
410 15 747 93 846 967 78 118013 272 (110) 85 321 71 621
39 775 96 921 119022 33 92 129 (150) 222 89 322 23 24 413
507 57 653 737 59 827
120048 93 179 207 21 (200) 48 81 416 24 40 66 717 806
85 121006 52 74 217 304 11 71 74 95 593 711 29 991 (150)
122097 138 219 82 364 69 781 82 123178 90 202 59 306 81
622 34 803 913 (150) 46 53 124108 (150) 9 25 47 50 293 362
587 90 688 826 79

125133 (300) 45 50 80 200 (150) 39 56 342 557 687 875
953 126083 99 144 243 361 77 499 509 57 98 701 31 127071
617 (150) 43 81 709 84 878 128113 373 88 (150) 92 518 710
38 88 802 (150) 20 45 60 944 83 12909 164 266 313 91
436 (200) 733 88 838 915
130355 597 625 46 63 96 806 940 11121 69 (150) 85
87 92 287 547 78 774 872 932 58 64 132097 509 661 812 43
93 133104 293 366 636 89 768 76 86 955 134210 48 371
653 752 828 933
135042 67 74 173 310 48 71 737 (150) 71 805 33 66 931
136098 114 52 217 80 356 77 84 591 689 845 935 137009
337 88 588 716 926 138038 54 57 148 283 93 362 96 473 89
548 77 778 848 90 946 (150) 139059 89 159 92 217 19 45 83
515 19 91 644 59 (150) 743 892 (150) 960
140043 53 76 266 95 311 71 403 (200) 507 48 633 71 743
141034 48 84 142 314 462 505 76 710 49 812 60 142278 91
(150) 363 499 550 51 57 81 82 799 143241 56 417 536 82 92
818 (150) 975 144091 117 275 84 359 450 591 99 (200) 630
36 926
145052 78 211 (150) 380 400 579 618 847 92 934 146031
66 250 302 430 38 57 552 875 942 147259 96 533 65 (150)
70 631 741 53 921 (150) 29 148156 200 89 (200) 373 442 500
29 37 43 92 626 76 708 78 87 881 149035 45 288 596 706
769 816
150133 40 265 440 59 604 83 718 27 39 922 93 151077
137 227 (150) 36 328 50 556 666 838 958 152032 315 28 485
651 82 812 (200) 83 93 153054 69 98 100 65 213 (150) 300
540 643 45 967 154024 235 300 35 69 555 659 732 832 998
155007 155 227 73 393 452 511 770 922 (10 000) 71
156017 125 73 85 255 373 82 424 89 678 95 748 854 157011
165 (30 000) 301 82 440 96 538 602 31 35 57 796 813 48
158015 30 114 353 (200) 91 418 693 773 852 159072 185 377
537 779 859
160117 230 95 514 78 97 642 895 161163 230 491 569
933 162026 107 39 66 700 910 (200) 163009 96 175 (150)
316 506 9 18 649 93 (200) 710 27 91 92 959 164073 76 150
291 343 66 77 462 524 646 72 913 44
165034 167 292 441 595 656 166012 70 94 607 61 84
721 939 93 167207 35 352 470 588 721 82 168019 61 118
(300) 50 64 335 59 429 57 65 600 42 730 86 844 169071 115
78 212 424 659 736 938 48
170101 51 53 253 689 826 60 91 975 171111 59 267
366 706 172011 19 84 632 61 711 805 36 41 173169 265
361 77 578 601 (200) 779 801 88 952 (150) 97 174021 106 84
93 224 52 409 18 51 60 61 81 96 724 25 74 987
175010 181 261 84 86 398 778 941 69 176082 161 65
246 63 353 68 565 (150) 684 724 804 978 177146 492 558
(500) 611 84 821 178101 22 396 560 624 29 (150) 43 821
33 (3000) 974 179316 404 28 49 98 621 56 67 79 765 92
848 909 82
180021 54 104 88 215 48 72 83 413 42 418 519 69 88
609 67 725 930 82 (150) 181268 79 543 695 834 57 80 84
182014 203 341 468 73 501 679 799 811 29 64 183017 23 116
36 42 63 202 (200) 22 (150) 42 61 456 523 48 608 774 863
961 184 385 427 555 65 676 803 57 905 15 78
185111 204 325 454 544 74 659 809 97 (300) 997 186063
370 479 80 564 96 655 703 30 918 50 187232 527 48 608
713 24 67 872 188171 278 367 424 49 570 697 756 78 95
803 189055 64 77 100 (150) 74 313 418 68 639 734 817 89
907 49

(Nachmittags.)

85 255 321 57 418 521 82 769 940 77 1128 219 47 394
402 15 54 512 20 688 732 2037 128 39 233 331 92 406 712
908 63 3206 312 63 409 23 642 61 74 700 91 828 4110 294
307 49 483 874
5069 85 296 363 417 31 33 91 622 713 67 53 892 6031
261 69 335 628 88 748 861 7035 103 36 72 644 78 814 956
8092 120 96 310 71 72 80 618 52 868 994 9075 96 222 51
419 517 645 886
10088 202 402 660 806 13 11015 270 355 423 544 83
(150) 87 (200) 976 89 12035 65 314 535 615 806 13031 124
215 62 349 431 508 736 57 894 916 69 14020 94 133 53 (200)
77 99 377 597 623 53 880
15028 166 242 79 482 764 834 76 937 16007 59 68 705
9 930 92 17023 131 343 403 61 (150) 79 93 553 73 78 765
873 925 18009 135 235 333 430 90 657 718 35 64 75 96 866
19027 65 92 297 464 556 89 637 59 906 60
20002 102 74 251 81 353 460 505 (150) 664 723 54 829
34 989 21036 176 282 560 872 941 22246 439 566 671 867
83 927 23035 118 44 408 55 521 631 725 66 (150) 71 893
(200) 948 56 24051 58 (45 000) 73 98 232 (150) 91 94 884
460 78 615 46 87 94 96 706 941 51
25076 162 399 (300) 413 562 87 608 713 62 979 26324
65 431 (150) 503 45 96 637 702 837 42 961 89 27197 352 433
520 58 66 81 720 743 858 936 71 28000 (150) 49 63 314 93
436 85 (150) 520 25 64 708 24 856 (150) 29011 213 474 707
44 75 885 901 28 55
30013 118 (200) 81 90 341 416 (150) 64 65 89 608 17
46 47 834 936 46 52 31174 85 306 416 19 81 (150) 88 514
695 97 700 928 (200) 32008 134 (150) 233 378 440 55 562
707 86 808 22 47 84 931 33093 98 190 243 304 53 456 692
730 34177 412 556 62 71 89 727 995
35176 436 51 64 761 938 50 79 36151 288 377 477 90
509 71 603 14 48 79 (200) 946 37169 85 281 643 734 883
965 38004 (200) 40 41 87 121 82 231 442 68 530 682 39089
115 (200) 21 87 88 (200) 245 91 350 570 600 73 93 763 80
837 76 925 42 45
40026 53 97 132 246 397 672 925 41239 301 25 543
657 (300) 910 42069 70 110 235 70 370 509 16 17 645 87
729 808 979 87 88 43059 64 229 (150) 90 348 449 647 62
734 846 44304 435 592 616 26 69 711 863 86 960
45037 50 62 199 361 414 528 60 88 607 853 76 78 46092
160 299 350 955 71 47204 24 330 480 620 946 48 (300) 58
48032 314 680 743 69 85 49029 110 30 517 604 735 839
(150) 917
50368 848 80 51064 83 109 39 269 329 42 92 494 878
52023 545 755 879 932 43 53069 123 236 308 28 412 604 14
740 41 97 804 54084 192 333 40 45 51 74 (150) 410 512 (150)
93 97 (150) 629 844 (150) 54 912 32 35
55003 34 146 50 208 17 52 80 83 89 405 17 39 524 40
633 701 (200) 833 84 959 75 56047 110 58 80 244 529 726
801 64 991 57113 234 41 365 91 523 605 793 864 58029 70
75 335 439 515 88 633 65 66 99 828 49 59033 81 98 297
35198 595 657 66 711 16 805
60195 217 304 437 515 71 656 969 61095 287 392 432
66 88 674 842 (150) 926 41 62084 156 241 42 386 90 462

502 44 707 74 77 824 52 63041 371 476 587 745 903 20 41
43 64114 45 200 30 51 54 98 401 658 731 36 947
65032 194 224 325 83 446 563 684 713 60 850 82 953
77 66005 209 347 465 89 806 944 67082 517 668 700 836
908 88 68024 474 757 81 815 82 69121 62 334 45 49 444
535 82 659 65 819 (200) 28 945 56 72
70062 100 99 377 405 512 71 83 622 71125 86 92 (200)
440 88 581 884 906 72124 (300) 88 258 64 398 447 (150)
622 759 87 857 73183 261 344 90 420 22 67 789 956 (150)
74236 397 511 770 847
75016 61 137 348 68 71 74 441 645 61 73 721 817 30
(150) 911 76039 52 215 28 323 562 736 88 852 918 77029
122 66 389 524 70 637 704 62 811 13 907 98 78238 68 69
336 54 434 595 79094 118 266 95 304 8 69 530 89 93 699
725 847 915 29 51 73
80049 158 235 48 80 98 309 38 502 17 73 79 665 78
743 921 49 81121 53 553 619 748 866 82062 129 229 344
417 21 562 755 905 26 83022 219 835 48 456 62 77 96 574
865 949 84 84006 261 85 (150) 319 429 34 (150) 517 52 96
763 855
85205 75 463 502 658 713 893 961 86485 (200) 509 97
644 746 93 85

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Deutsche Reichs-Anleihe	108 3/4	108 3/4
do. do.	104,00	104,00
Preuß. Staats-Anl. conf.	106,00	106,00
do. do.	105 3/4	105 3/4
Berliner Stadt-Oblig.	103,00	103 3/4
do. do.	104,00	104,00
Breslauer Stadt-Oblig.	104,00	104,00
Kur- u. Neumark., neue	102,00	102,00
do. do.	104,00	104,00
Sandh. Centr.-Pfdbr.	104,00	104,00
do. do.	103 3/4	103 3/4
Ostpreussische	102,10	102,10
Pommersche	102,00	102,00
do. do.	101,10	101,10
Posenische	101,00	101,00
do. do.	102 3/4	102 3/4
Schles. allfandtschaftliche	101,75	101,75
do. do.	101,00	101,00
do. landfch. Lit. A. u. C.	101,00	101,00
do. do. Lit. A. u. C.	101,00	101,00
do. do. do.	101,00	101,00
do. do. neue	101,00	101,00
do. do. neue I. II.	101,00	101,00
do. do. do. II.	101,00	101,00
Wei. pr. ritterschaftl. I. B.	102,00	102,00
do. do. II.	102,00	102,00
Posenische Rentenbriefe	105,00	105,00
Schlesische Rentenbriefe	105,00	105,00
Hamburg St.-Anl. v. 1886	94,40	94,40
Sächsische Anleihe v. 1869	105,00	105,00
do. Rente von 1878	96,75	96,75

Ausländische Fonds.

(Die mit * versehenen Papiere sind steuerpflichtig.)

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Deft. Juli-Silberrente gr.	74,25	74,25
do. do.	74,25	74,25
do. Octb. do.	74,25	74,25
do. do.	74,25	74,25
do. Papierrente	74,25	74,25
do. do.	74,25	74,25
do. Goldrente gr.	95	94,75
do. do.	95,10	95,25
Russisch-Englische von 22	107,70	107,70
do. conv. von 80	94,00	93,50
do. Rente 83	115,00	116 3/4
do. Anleihe 84	102,00	103,00
do. Goldrente von 84*	100,00	100,00
do. I. Orient*	67,25	67,25
do. II. Orient*	67,25	67,25
do. III. Orient*	68,75	68,75
do. Bd.-Gr.-Pf.*	5	5
do. do. neue (gar.)	97,00	98 3/4
do. Str.-B.-Gr.-Pf.*	87,00	87,00
do. Nikol.-Oblig. gr.	94,00	94,00
do. do.	94,00	94,00
do. Poln. Sch.-Oblig.*	91,00	91,00
do. do.	89,00	89,00
Poln. Liquid.-Br.*	58,00	58,00
Argent. Goldanleihe	96,00	96,00
do. do. kleine	96,00	96,00
do. do. innere	91,00	91,00
Buenos Aires	97,10	97,10
Egypt. Anleihe (gar.)	3	3
do. do.	94,25	94,25
do. do.	94,25	94,25
Italien. Rente	97,40	97,40
Mexic. conf. Anleihe	98 3/4	97,00
do. do. kleine	98,00	98 3/4
Portug. Anleihe von 1888	99,70	99,70
Röm. Stadt-Anleihe I	97,00	97,00
Rumänische	107,00	107,00
do. kleine	108 3/4	107,70
do. amortif. gr.	97,00	97,00
do. do. fl.	97,00	97,00
do. fundirte gr.	103 3/4	102,00
do. do. fl.	103 3/4	102,00
Schwedische	101,40	101,40
do. do.	90,00	90,00
Serbische amortif.	88,40	87,25
do. do. von 85	89,00	88,40
Ungar. Goldrente große	88,40	88,40
do. do. 100 fl.	88,00	88,00
do. Papierrente	84,25	83,00

Hypotheken-Certifikate.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Deutsche Grundschuldb.-Pf.	103 3/4	103 3/4
do. do.	99,00	99,00
Deutsche Hypoth.-Bank	103,40	103,40
do. do.	100,00	100,00
Gothaer III. rjb. à 110 abg.	103,25	103,25
do. IV. rjb. à 110 abg.	103,25	103,25
do. V. rjb. à 100 abg.	99,00	99,00
Hamburger Hyp. rjb. à 100	103,00	103,00
do. do. rjb. à 100	100 3/4	100 3/4
Meiningen Hypoth.-Bank	103,00	103,00
Nordd. Grund-Cred.-Pfdbr.	103 3/4	103 3/4
Pomm. Hyp.-Pf. I. rjb. à 120	109,70	109,70
do. II. u. IV. rjb. à 110	106 3/4	106 3/4
do. do. II. rjb. à 110	106 3/4	106 3/4
do. I. rjb. à 100	97,00	97,75
Preuß. Bod. unfb. rjb. à 110	113,00	114,25
do. X. Ser. rjb. à 110	112,00	112,00
do. VII.-IX. Ser. rjb. à 100	103,00	103,00
do. XI. Ser. rjb. à 100	100,00	100,00
do. unfb. Pfdbr. rjb. à 110	113 3/4	113 3/4
Prß. unfb. Pfdbr. rjb. à 110	111,00	111,00
do. do. rjb. à 100	102,00	102,00
do. do. rjb. à 100	101,00	101,00
Pr. Hyp.-A.-B. I. rjb. à 120	119 3/4	119 3/4

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Pr. Hyp.-A.-B. VI. rjb. à 110	113 3/4	113 3/4
do. div. Ser. rjb. à 100	103 3/4	103 3/4
do. do. rjb. à 100	99,70	99,70
Schl. Boden-Credit-Bank	104,75	105,50
do. do. rjb. à 110	112,25	112,10
do. do. rjb. à 100	104 3/4	104 3/4
do. do. do.	101,25	101,25
Schwed. Hyp.-Bank v. 1879	104,10	103,00
do. do. v. 1878	103,10	103 3/4

Loospapiere.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Braunsch. 20 Rthl. Loose	109,00	109,00
Bukarester 20 Fr. L.	—	—
Goth. Pr.-Pfd. I. Em.	117,00	117,00
do. do. II. Em.	114,70	114,70
Röln-Mind. 3 1/2 % Pr.-A.	145,75	145,75
Kurfess. 40 Rl. Loose	338,00	338,00
Odenb. 40 Rl. Loose	136,70	136,70
Pr. 3 1/2 % Pr.-A. v. 1855	—	175 3/4

Eisenbahn-Stamm-Actien.

(Bei den mit Dividendschein resp. Rest- oder Superdividendschein per 1888 gehandelten Effecten ist der Ziffer des Zinsfuß ein i = inclusive beigefügt.)

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Baltische (gar.)*	66,00	66,00
Danzigbahu (gar.)*	97,00	98 3/4
Dur.-Bodenb. g.	199,40	198,75
Gal. E.-Ludw. g.	90,00	89,50
Gothardbahn	151,00	151,75
do. junge (50 % G.)	4	4
Raschau-Oderberg	69,40	69,50
Lübeck-Büchen	198 3/4	197 3/4
Mosko-Brest (3 % g.)*	66,25	66,40
Defterr. Lokalbahnen	68,20	68 3/4
do. Nordwestbahn	82,00	82,00
do. Staatsbahn	105,00	105,00
do. Südbahn	50,20	51,25
Ostpreuß. Südbahn	116,00	116,00
Gr. Russ. B. (5 % g.)	129,00	129,70
Warschau-Wien	269,00	268 3/4

Verstaatlichte Eisenbahnen.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Kronprinz Rudolfsbahn	88,00	88,00
Niederschles.-Märk. St.-A.	102 3/4	101,50

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obligationen.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Cöln-Minden IV. Em.	103,00	103,00
Magb.-Halberst.-Pz. Lit. A.	104,70	104,00
Niederschles.-Märk. III. Ser.	4	4
Obereschl. Lit. E.	101,00	101,00
do. Lit. H.	103,00	103,00
do. Em. v. 1879	104 3/4	104 3/4

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obligationen.

(Die mit * versehenen Obligationen sind mit 5 pSt. des Zinsbetrages steuerpflichtig.)

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Dur.-Bodenb. I. Em.	5	92 3/4
do. II. Em.	5	92 3/4
do. III. Em. (Gold)	5	109,20
Ferdinands-Nordb.	5	5
do. do. v. 1887	4	87,00
Galiz. Carl-Ludw. (gar.)	4 1/2	87 et 88 3/4
Raschau-Oderberg (gar.)	5	87,50 et 88 3/4
do. (Gold) gar.	5	102,50
Defterr. Nordwestb. (gar.)	5	92,40
do. do. Lit. B.	5	92,50
Deft. Südb. (2 Fr. St.) gar.	3	63,25
do. do. (Gold)	4	98,00
Reichenberg-Pardubitz	5	89,00
do. (Gold)	5	105,00
Rudolfsbahn de 1884	4	81,00
Ung. Nordostb. (gar.)	5	87,25
do. (Gold) (gar.)	5	102,00
do. Ostb. I. Em. (gar.)	5	86,75
Brest-Grajewo*	5	96,00
Iwangor.-Dombr. (gar.)	4 1/2	98,00
Kozlow-Woronej (gar.)	5	100,00
Kursk-Charlow-Ajow*	5	96,00
Kursk-Kiew (gar.)	4	93,25
Mosko-Njassan (gar.)	4	96 3/4
Njassan-Kozlow (gar.)	4	93,70
Russ. Südwestb. (gar.)	4	92,20
Rübinsk-Bologoe*	5	94,00
do. II. Em.*	5	90,10
Transkaukas. Bahn (gar.)	3	74,00
do. do.	3	75 3/4
Warschau-Wien II. Em.*	5	101,00
do. III. Em.*	5	101,00
do. IV. Em.*	5	101,00
Wladikawkas (gar.)	4	90,00
Gothardbahn IV. Ser.	5	106,40
Italienische Eisenbahnen	3	59,00
Central-Pacific	6	112,50
Northern Pacific First M. B.	6	116,20
do. do. II.	6	113,40
do. do. III.	6	105,75
Oregon R. & Nav.	5	105,00
St. Louis & San Francisco	6	116,00

Bank- und Creditbank-Actien.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
B. f. Sprit- u. Prod.-Hand.	84,50	83,50
Berliner Handels-Ges.	176,50	175,50

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Bresl. Disconto-Bank	115,25	115,50
Bresl. Wechselbank	111,00	110 3/4
Darmstädter Bank	170,10	167,50
Deutsche Bank	174,00	174 3/4
Deutsche Genoss. Bank	140,50	139,50
Disconto-Gesellschaft	248,00	246,75
do. per ult.	247,00	247,00
Dresdener Bank	159,50	159,50
Mitteldeutsche Creditb.	116,40	115,75
do. per ult.	116,30-15,00	115,25-14,10-15,25
Defterr. Credit	161,00	160,75
do. per ult.	161,00	160,75
Preuß. Imm.-B. (M. p. St.)	601,50	600 3/4
Reichsbank	131 3/4	131 3/4
Schlesischer Bankverein	136,40	135,50

Hypothekenbank-Actien.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Gothaer Grund-Credit-B.	92,00	92 3/4
do. junge (40 % G.)	95,25	96,25
Nordd. Grund-Credit-B.	86,25	84,50
Preuß. Boden-Credit-B.	127 3/4	126,50
Preuß. Central (50 % G.)	151 3/4	150,50
Preuß. Hypotheken-Bank	125,00	125,00

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Bismarckhütte	211,00	210 3/4
Bochumer Gußstahl	209,00	207,50
Cons. Redenb. St.-B.	144,00	143,75
Donnersmarckhütte	78,00	75,75
Dortm. St.-Pr. Lit. A.	94,10	92,25
Düger Kohlen	4	4
Gelsenkirchener	151,00	150,25
Königin Marienhütte	88,00	88,00
Königs- und Laurahütte	137,00	136,50
Marienh. (Rosenau)	88,00	87,10
Niederlauf. Kohlenw.	124 3/4	123,75
Obereschl. Eisenb.	108 3/4	104 3/4
do. Eisen-Ind.	212 3/4	212,00
Schlef. Kohlen conv.	54 3/4	54,00

Industrielle Gesellschaften.

	Cours vom 7./6.	Cours vom 8./6.
Allg. Electr. A.-G. (Ed.)	187 3/4	185 3/4
Bockbrauerei Act.-Ges.	120,00	120,00
Böhm. Brau. A.-G.	318	318 3/4
Braunsch. Jutefab.	196,75	194,75
Bresl. Eisenb.-Wag.	181,50	178 3/4
Bresl. Delfabrik	101,00	101,00
E. Thon- u. Cham.	153,00	152,00
Erdmannsb. Spinn.	111,50	110,50
do. Oblig.	104,00	104,00
Friedrichshöhe A.-B.	78 1/2	77 3/4
Germania, Borz. A.	171,00	170 3/4
Görl. Eisenb.-Bed.	189,00	188 3/4
Neuroder Kunst-Anst.	173	